

Max Dauthendey (1867-1918)

Es rollen Räder tagaus, tagein

Es rollen Räder tagaus, tagein,
Und die Fenster singen ins Zimmer herein.
Die Scheiben sehn vertieft hinaus,
Als spähten sie nach den Rädern aus.

5

Sie grübeln über der Räder Sinn,
Und es singen die Fenster ganz sacht vor sich hin.
Wie Verliebte, die nicht mehr bei sich sind,
So summen die Scheiben hinaus in den Wind.

10

Und draußen rollen tagaus, tagein
Die Räder über das Pflastergestein.
Und jede Scheibe bewegt mitklingt,
Als ob im Rhythmus ihr Glasherz schwingt.
(78 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/schlaf/schlaf.html>